

Die Stiftung Topographie des Terrors lädt aus Anlass des soeben erschienenen Katalogs zur Ausstellung *Ein weites Feld. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte* zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung ein.

Dienstag **14. Mai 2019** 19.00 Uhr

Auch ein weites Feld: **Der Flughafen Tempelhof im Film**

Vortrag: PD Dr. Ralf Forster, Potsdam

Moderation: Dr. Claudia Steur, Berlin

Topographie des Terrors Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –

Tempelhof war in der öffentlichen Wahrnehmung zu allen Zeiten mehr als „nur“ ein Flughafen. So ist auch seine filmische Repräsentation durch hohe Ereignisbezugshinweise und Symbolik gekennzeichnet. Schon die ersten Flugbewegungen über und auf dem Tempelhofer Feld im Spätsommer 1909 wurden auf Zelluloid gespeichert und in die Kinos gebracht. Dokumentationen und Spielfilme, Werbe-, aber auch Propagandafilme zeigten später den seit 1923 bestehenden und in der NS-Zeit um ein monumentales Gebäude erweiterten Flughafen als Größten seiner Art, als Heimat der Lufthansa und Schauplatz der technischen Moderne. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind filmische Repräsentationen geprägt durch die Berliner Luftbrücke und das mit Tempelhof assoziierte „Tor zur freien Welt“. Selbst nach seiner Schließung 2008 ist das Interesse der Filmindustrie an dem ehemaligen Flughafengelände als Drehort ungebrochen, wie die Filmtrilogie „Tribute von Panem“ oder die Dreharbeiten an Steven Spielbergs neuem Agententhriller „St. James Palace“ belegen.

In seinem Vortrag gibt Ralf Forster anhand von Fotomaterial und Filmbeispielen einen Überblick über die unterschiedliche Darstellung und Inszenierung des Flughafens Tempelhof im Film von 1909 bis heute und reflektiert auch dessen Bedeutung als Bühne von Medienereignissen.

Ralf Forster, 1966 geboren, ist Filmtechnikhistoriker und stellvertretender Sammlungsleiter am Filmmuseum Potsdam. Der Medienwissenschaftler lehrt an verschiedenen Universitäten. Seine Dissertation erschien unter dem Titel *Ufa und Nordmark. Zwei Firmengeschichten und der deutsche Werbefilm 1919–1945* (2005). Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehört *Greif zur Kamera – gib der Freizeit einen Sinn. Amateurfilm in der DDR* (2018). Im Katalog zur Ausstellung *Ein weites Feld. Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte* (2019) ist er mit dem Essay *Auch ein weites Feld: Der Flughafen Tempelhof im Film* vertreten.

Claudia Steur ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Topographie des Terrors.



Katalog zur Ausstellung
„Ein weites Feld“ (2019)